

«Die Feuerwehr verhalf mir zu meinem Traumjob»

Erich Kälin aus Einsiedeln leitet morgen Samstag nachmittag die Hauptübung der Feuerwehr Einsiedeln beim Adlermättli und Paracelsuspark. Auch Zuschauer sind willkommen.

LUKAS SCHUMACHER

Morgen Samstag findet die Hauptübung der Feuerwehr Einsiedeln statt. Was genau wird geübt?

Insgesamt gibt es zehn Posten mit verschiedenen Themen. Es geht unter anderem um Wassertransport, Strassenrettung, einen Brand zum Löschen, Verkehrsdienst und so weiter. Grundsätzlich wird an der Hauptübung alles, was man das ganze Jahr über gelernt hat, nochmals aufgefrischt.

Wo finden die Übungen statt?

Es findet alles im Bereich des Adlermättlis, Paracelsusparks und Grossen Herrgotts statt.

Wer nimmt alles an der Hauptübung teil?

Alle Mitglieder der Feuerwehr Einsiedeln, das sind zurzeit 100 Personen sowie das Sanitätsdienstliche Ersteinsatzelement (SEE).

Wie viele Übungen werden jährlich durchgeführt?

Es gibt acht normale Mannschaftsübungen und drei taktische. Mindestens einmal machen wir eine Klosterübung.

Welches sind Ihre Aufgaben an der Hauptübung?

Als Bereichsleiter Ausbildung der Feuerwehr Einsiedeln bin ich als Übungsleiter im Einsatz. Mit dem Ausbildungsteam haben wir die Übung zusammengestellt.

Sind die Aufgaben an den Übungen geheim?

Ja, nur das Ausbildungsteam, welches die Übungen organisiert, weiss, was genau passiert.



Smalltalk

Erich Kälin

Jahrgang: 1974

Wohnort: Gross

Beruf: Berufskundelehrer der Zimmerleute

Hobbys: Damhirschzucht Wandern

Werden die Feuerwehrleute bei der Übung bewertet?

Ja, genau. Anhand der Bewertung sehen wir, woran wir noch arbeiten müssen. Durchfallen kann aber niemand.

Werden die Übungen auch mal für echt gehalten?

Ja, das ist auch schon vorgekommen. Vor allem wenn wir mit Rauch arbeiten, dann teilen wir das der Einsatzzentrale mit, damit diese informieren kann, wenn jemand deswegen anruft.

Vor Kurzem hatten Sie die Si-

tuation, dass im Mäderschopf eine Übung mit Rauch stattfand und es danach in Trachslau wirklich brannte ...

Wir waren gerade fertig mit der Übung und liefen vom Mäderschopf zurück ins Feuerwehrlokal. Auf dem kurzen Weg dorthin empfangen wird den Alarm und konnten quasi sofort zum Einsatzort abfahren. Der Bauer war gerade aus dem Haus gekommen, da waren auch wir schon dort.

Seit wann sind Sie bei der Feuerwehr?

Ende Jahr sind es 30 Jahre.

War das ein Bubentraum von Ihnen?

Nein, es kam nie irgendwie von der Familie aus. Ich kam durch Arbeitskollegen dazu. Ich dachte, es sei ein guter Ausgleich zur Arbeit und so ist es auch. Ich bin auch seit 14 Jahren Feuerwehrinstructor im Kanton Schwyz. Das ist einfach cool. Die taktische und didaktische Ausbildung bei der Feuerwehr hat mir geholfen, den Job als Berufskundelehrer zu machen, welches mein absoluter Traumjob ist.

Bringen Sie Feuerwehr, Berufs-

leben und Hobbys gut unter einen Hut?

Ja, manchmal hat man etwas mehr zu tun, aber ich finde, dass ich eine sehr gute Work-Life-Balance habe. Ich stehe gerne früh auf, unterrichte vormittags und kümmere mich nachmittags um meine Damhirschzucht.

Können Sie mitten im Unterricht einfach abspringen, wenns brennt?

Nein, wenn ich in Goldau im Unterricht bin, dann hat die Schule Vorrang.

Foto: Lukas Schumacher



Pilz ahoi

FANNY REUTIMANN

Es ist dieses Kribbeln. Die Vorfreude, aber auch Ungewissheit. Werde ich sie antreffen oder komme ich mit leeren Händen zurück? Mehr als mein halbes Leben begleitet mich dieser Drang, ja fast eine Sucht, im Herbst die Wälder nach Pilzen zu durchforsten. Selbst auf «normalen» Wanderungen lasse ich dann meine Blicke stets nach rechts und links schweifen. Immer in der Hoffnung, einen Pilz zu entdecken.

An meinem alten Wohnort hatte ich über Jahre hinweg «meine» Pilzreviere gefunden. Gut zugängliche, relativ flache Waldstücke. Selbstverständlich wurden diese auch von anderen Pilzern bewirtschaftet. Es galt das Motto: «Der frühe Vogel findet den Pilz». Doch in Einsiedeln hiess es zuerst einmal: zurück auf Feld eins! Anstelle von Pilzen mussten primär geeignete Waldpartien gefunden werden. Für meinen lieben Dani ist das eine ungewohnte Situation und er entdeckt die Wälder seiner Heimat noch einmal ganz neu. Dani mag jeden Weg und Steg in der Umgebung Einsiedelns kennen, aber von erfolgversprechenden Pilzgründen hatte er keinen blassen Schimmer.

Im Verlauf des Jahres entdeckten wir so manchen Ort, der uns verheissungsvoll vorkam und wir nahmen uns vor, zu gegebener Zeit dorthin zu gehen. Wir lieben es, gemeinsam die Wälder zu durchstreifen. Doch im ruppigen Gelände hierzulande kommt es nicht selten vor, dass wir auf der Suche nach den kulinarischen Leckerbissen vor einem der zahllosen Töbelli, einem umgestürzten Baum oder hüfthohem Brombeer-Dickicht stehen. Dank der App Schweiz Mobil finden wir dann zwar keine in der Karte eingezeichneten Pilz-Standorte, aber zumindest wieder in die Zivilisation zurück.

*

Fanny Reutimann (56) wird im Schlepptau ihres Partners Dani Kälin auch nächstes Jahr neue Pilzgründe entdecken und dabei zahlreiche Töbelli queren müssen.

数 Sudoku 独

6		7	4				8	
	1				5	2	7	
	9					1		6
	6		9		1	7		
				3				
		9	6		2		1	
1		6					2	
	3	5	7				6	
	7				6	9		5

Ziel eines Sudoku-Rätsels ist es, alle 81 Felder so zu füllen, dass in jedem Block, in jeder Spalte und in jeder Zeile die Ziffern von 1 bis 9 nur einmal vorkommen. Viel Spass. Lösung: Siehe Inserate



Moment.Aufnahme

Einsiedeln, Mittwoch, 28. Oktober
Foto: Erich Egli

REKLAME

Langlauf-Center
mit allen grossen Marken

- Verkauf (online/Tel.)
- Vermietung
- Skiservice

roleto Top-Langlaufski
mit Bindung statt Fr. 550.-
nur Fr. 450.-

Erfolgsgeschichte roleto-LL-Ski,
schon 2500 Paar produziert

roleto Edgar Steinauer
Chaltenbodenstr. 4
8834 Schindellegi
044 784 80 80

BIKES & SPORT AG
www.roleto.ch

REKLAME

Garage plus

Sie fahren ein direkt importiertes Auto?
Kein Problem – wir machen den Service!

OPEL

Garage Hürlimann
Zürichstrasse 38, 8840 Einsiedeln
055 418 28 10 www.garage-huerlimann.ch